

Von den Mitgliederversammlungen gehen die kräftigen Impulse aus

Niveaivolles Parteileben fördert Wettbewerbselan in der Maxhütte Unterwellenborn

Das politische Klima im VEB Maxhütte Unterwellenborn wird gegenwärtig durch die Diskussion über die Beschlüsse des X. Parteitages der SED und den eigenen Beitrag unserer Arbeitskollektive zu ihrer Verwirklichung bestimmt. Darin sehen die Genossen in den 24 APO und 119 Parteigruppen den wesentlichen Inhalt ihrer täglichen politischen Massenarbeit. Dabei gehen von den Mitgliederversammlungen die kräftigsten Impulse für die Aktivität der Genossen aus. Die Debatten über die Kennziffern des Fünfjahresplanes 1981 bis 1985 lassen immer mehr Parteimitglieder und Kollegen begreifen: Diese komplizierten, anspruchsvollen Vorhaben sind nur zu lösen, wenn dafür alles mobilisiert wird, was an schöpferischen Fähigkeiten und beruflichem Können, an Leistungsbereitschaft und Kämpferum in unserer Parteiorganisation, in unserer Belegschaft steckt.

Somit ist der zweifache Auftrag klar, der allen unseren Genossen übertragen ist. Zum einen gilt es, im sozialistischen Wettbewerb selbst beispielgebend voranzugehen und Vorbildliches zu leisten. Zum anderen ist durch die Kraft der überzeugenden Argumente unserer Genossen das gesamte Betriebskollektiv in den Kampf um die Erfüllung und Überbietung der Planziele zu führen. Das entscheidende Kampffeld für das revolutionäre Handeln der Partei und jedes Kommunisten ist und bleibt die Wirtschaft. Das prägt auch den Inhalt der politischen Debatten in den Mitgliederversammlungen.

Ein so handelnder Kommunist — Wettbewerbsinitiator und Agitator zugleich — ist der Stahlbläser Manfred Holzhey aus der Brigade „Karl Liebknecht“ des Stahlwerkes. Auf der Vertrauensleutevollversammlung im April, als unsere Gewerkschaftsorganisation ihre Antwort an den X. Parteitag formulierte, hat er dargelegt, wie in seiner Brigade über den Parteitaginhalt nachgedacht worden ist und zu welchen persönlichen Schlußfolgerungen er und seine Kollegen gelangt sind. Es versteht sich, daß sie sich besonders von der Aufgabe angesprochen fühlten, die uns so kostbaren Rohstoffe höher zu veredeln, aus jedem Kilogramm soviel wie möglich hochwertige Erzeugnisse herzustellen.

Welche Argumente führte Genosse Holzhey ins Feld? Als Metallurgen, sagte er, stehen wir an der vordersten Front bei der Verwirklichung unserer ökonomischen Strategie. Die Qualitätseigenschaften der Stähle, die wir produzieren, entscheiden maßgeblich darüber, wie effektiv andere Zweige der Volkswirtschaft produzieren können. Stellen wir mehr korrosionsfeste Stähle her, öffnet das weit größere Möglichkeiten für deren Einsatz. Walzen wir genauere Profile, erspart das anderen erneutes Bearbeiten. Und noch eines fügte er hinzu: Veredeln beginnt zuerst beim Denken, bei der Klarheit, daß es nicht um Tonnen geht, sondern um höhere und zum Teil völlig neue Gebrauchswerte!

Von solchen in den Mitgliederversammlungen erarbeiteten Argumenten unserer Genossen überzeugt, hat sich das Kollektiv der Stahlwerker unter anderem vorgenommen, 5400 Tonnen ursprünglich als Massenstahl geplante Produktion — für uns sozusagen erste Verarbeitungsstufe — höher zu veredeln, sie als korrosionsträge bzw. höherfeste Stähle der Volkswirtschaft bereitzustellen.

Das Kriterium wirksamer Massenarbeit

Die Resultate ideologischer Tätigkeit lassen sich freilich nicht einfach mit dem Zollstock messen. Aber es gibt schon ein untrügliches Kriterium dafür, wie wirksam die von den Mitgliederversammlungen ausgehende politische Massenarbeit unserer BPO ist. Das ist die Bereitschaft der Werktätigen, aktiv die Beschlüsse der Partei erfüllen zu helfen. Diese Entschlossenheit brachten 380 Kollektive und Arbeiter in Stellungnahmen bereits während des Parteitages zum Ausdruck. Und 480 allein im Mai zu Ehren der Volkswahlen übernommene politische und ökonomische Verpflichtungen sprechen die gleiche Sprache. Alle kündeten sie von dem Willen, im Jahre 1981 die Planaufgaben um 3,5 Tage zu überbieten und dabei die Anforderungen der Veredlungsmetallurgie durchzusetzen.

Der Stahlbläser Manfred Holzhey gab für unseren Betrieb die Losung aus: „Verarbeiten heißt veredeln — veredeln heißt gewinnen!“. Dieser